Felix Schell

Das Handbuch zum Akkord-Navi

CHANGES

für Pop, Rock, Blues & Jazz

Schell Music

Vorwort.

Das „Akkord-Navi“ ist gemeinsam mit dem vor dir liegenden Handbuch eine Power-Kombination zum Finden und Spielen von „Changes“ (Akkordverbindungen). Ganz gleich, wie lange du schon Gitarre, Keyboard oder Piano spielst, die Akkord-Navi/ Handbuch Kombination bietet dir genau diejenigen Erkenntnisse, die du brauchst, um deine Musik voran zu bringen. Kapitel für Kapitel setzt das Handbuch dabei auf eine langsam ansteigende Lernkurve mit detaillierten Erklärungen und anschaulichen Grafiken. Übungsaufgaben mit Musterlösungen sorgen für eine fortlaufende Erfolgskontrolle.

Mit dem Akkord-Navi kannst du sofort diejenigen Akkorde ablesen, die zusammen gehören. Gemeinsam mit dem Handbuch verstehst du die Hintergründe und du erhältst genaue Anweisungen zur praktischen Umsetzung.

Noch ein paar Worte zur Vorgehensweise. Bei den Erklärungen schauen wir zunächst auf das große Ganze und später auch auf das Detail. Bevor wir uns also damit beschäftigen, aus welchen Tönen und Intervallen ein Akkord besteht, lernen wir zunächst wie Akkorde zusammen passen und wohin sich ein Akkord auflösen möchte.

Das Handbuch besteht aus einem Theorieteil und einem Praxisteil. In den theoretischen Erklärungen finden sich oft Querverweise auf die praktischen Beispiele im hinteren Teil des Buches.

Viel Erfolg!

Felix Schell

Schell, Felix: Changes/ Das Handbuch zum Akkord-Navi
Beilage: Rechenschieber „Akkord-Navi“.
1. Auflage © 2013 Verlag Schell Music. Hamburg
EAN: 978-3-86411-070-2
ISBN: 3-86411-070-X
Verlag-Nummer: SM 11070

Inhaltsverzeichnis

Das Akkord-Navi 05

Was das Akkord-Navi alles kann 05

Das Handbuch zum Akkord - Navi 06

An wen wendet sich die Akkord-Navi/ Handbuch Kombination? 07

Grundlagen: Von den Klaviertasten zum Quintenzirkel 09

Die weißen Tasten 09

Der Aufbau der C-Diatonischen Tonleiter 09

„Ton für Ton“ im Halbtonschritt - die Chromatische Tonleiter 10

Die Doppelbezeichnung der schwarzen Tasten 10

12 Tonschritte - 12 Tonarten 10

Von der Tonleiter zu den Dreiklängen 11

Die Bauweise eines Dreiklang-Akkordes 11

Das Akkordsymbol 11

Die Akkorde einer Tonart 12

Die Stufenakkorde zu C-Dur 12

Der Unterschied zwischen Dur– und Mollakkord 12

Dur-, Moll– und Verminderter Dreiklang 13

Die Intervalle 14

Der Quintenzirkel 14

Die Anordnung der 12 Tonarten im Quintenzirkel 15

Was der Quintenzirkel mit dem Akkord-Navi zu tun hat 15

Tonleitern und Stufenakkorde zu ausgewählten Tonarten 16

<u>Das Akkord - Navi</u>

Das Akkord-Navi 18

Dominante - Tonika 18 - 19

Hinzunahme der Subdominante 20

Praktische Beispiele „Skip to my Lou“, „Die Gedanken sind frei“ 21

Das Akkord-Navi und sein Aufbau 22

Natürliche Kadenzen

Die Natürlichen Kadenzen 24

II - V - I/ Die Jazz Kadenz 24

Reharmonisation/ 1. Reharmonisationsregel 25

Die Turnaround-Kadenz/ I - VI - II - V - I 26

Variation der Turnaround - Kadenz 26

Die substituierte Turnaround-Kadenz 27

Die Subdominanten - Kadenzen (SDK 1 und SDK 2) 28

Erweiterte Kadenzen

Die Erweiterten Kadenzen 30

Dominanten höherer Ordnung 30

Die Akkordfolge V(2.) - V - I 31

Der Dominanten-Turnaround 32

Die Quintenkette 33

II - V - Verbindungen höherer Ordnung 34

More Jazz: II - V - Ketten 35

Subdominanten höherer Ordnung (Pop, Rock) 36

Was man am Akkord-Navi auch ohne Auswahlschieber ablesen kann

1. Tonika - Subdominante - Dominante 37
2. II - V - Verbindungen 37
3. Den bII7-Stellvertreter der Dominante 38
4. Die substituierte II - V - I - Verbindung 38
5. Einfügen des bII7-Akkordes in einer Quintenkette 39
6. Einfügen des bII7-Akkordes in einer II - V- Kette 39
7. Substituieren der V durch den bII7-Akkord in einer II - V - Kette 40

Extensions

Das Extension-Feld 42

Stufe I - Tonika 42

Die sus4-Auflösung 43

Die Stufe IV - Subdominante 43

Die sus4-Auflösung auf Stufe IV 43

Die Stufe V - Dominante 44

I, IV, V im Blues 45

Die Mollstufen II, III, VI 45

Extension-Möglichkeiten zu Stufe II, III, VI am Beispiel Dm 45

Intervallübersicht zu den Grundtönen c, d, e, g, a 46

Über die Bedeutung der Verminderten Akkorde 47

Über die Bedeutung der Übermäßigen Akkorde 47

Power Chords 48

Akkordverbindungen in Moll

Akkordverbindungen in Moll 50

Das Moll-Umfeld 51

Die Varianten der Molltonleiter 51

Die Stufenakkorde der Naürlich-, Harmonisch– und Melodisch Moll-Tonleiter 52

Das Moll-Blatt des Akkord-Navi 53

Wie aus einer Western-Filmmusik: Die Melodisch-Moll-Kadenz 54

Die Spanische Kadenz 54

Der Moll-Blues 55

Die Extension der Mollstufen 55

Extension der Stufe V in Dur 56

II - V - I - Bewegungen in Harmonisch Moll 56

II - V - I - Bewegungen in Melodisch Moll 56

Ausbauen der Stufe I und IV 57

Extension für Stufe III und VI 57

Anmerkungen zu den Mollkadenzen 57

Modulationen 59

Akkordtöne finden - Akkordlagen

Wie man Akkordtöne zu Dreiklängen findet 60

Die verschiedenen Akkordlagen 61

Wozu man verschiedene Akkordlagen benötigt - die Stimmführung 62

Parallele und homogene Stimmführung 63

Die Mollakkorde 64

Enge und weite Lage eines Dreiklanges 65

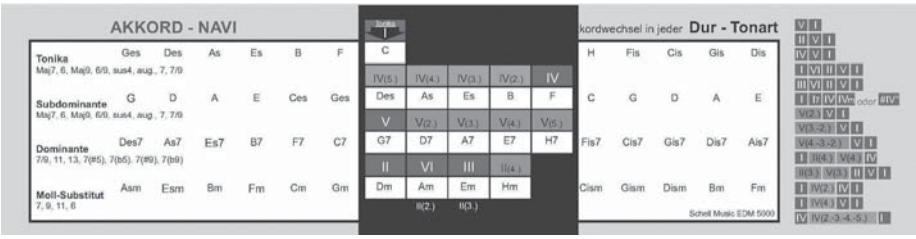
Alterierte Akkorde 66
Verminderter und übermäßiger Dreiklang 67
Vier– und fünfstimmige Akkorde 68
Der Verminderte Septakkord (°7) 69
Akkorde in der Praxis 70
Die 5– und 6– stimmigen Akkorde 71
Grundton/ Terz-Basis-Akkorde 71
Grundton/ Septime-Basis-Akkorde 71
Die Töne der Gitarre (Übersicht) 72
Übungen zu Gitarrenakkorden 73-75
Über Akkordlagen 75

Praxis-Beispiele
Tonika-Subdominante: I - IV - Bewegungen 78
Die Subdominanten-Kadenz 79
Slash Chords 80
Akkordfolgen der Rock– und Popmusik 81
Akkorde ohne Terz - Power Chords 82
Blues, Rock‘ n Roll 82-83
Der Unterschied zwischen Blues und Song 84
Akkordfolgen der Latinmusik 85
12-taktiger Jazz-Blues 86
12-taktiger Jazz-Blues (2) 87
Ausbau der Stufe I, IV und V im Rhythm & Blues (R&B) 88
Jazz begleiten - drei Stimmen genügen vollauf 89
Einführung der internationalen Akkordschreibweise 89
II - V - Ketten 90
II - V - Bewegung, Stufe V mit b9-Intervall 91
Maj7-Akkorde im Quintenfall 91
Turnaround mit alterierten Septakkorden 92
Über die Verwendung der Verminderten Septakkorde 93
Das Akkord-Navi für Fortgeschrittene/ Modale Systeme 94
So kannst du Improvisations-Skalen am Akkord-Navi ablesen 95

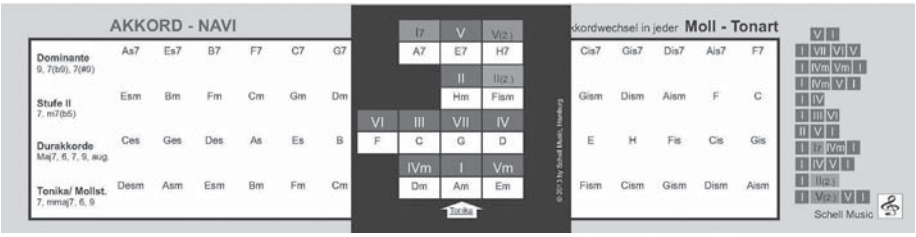
Das Akkord-Navi.

Das Akkord-Navi ist ein Werkzeug zum Ablesen von Akkordverbindungen. Es besteht aus einem festen Blatt und einem Auswahlschieber. Mit dem Auswahlschieber können die Tonarten des Quintenzirkels ausgewählt werden. Das Akkord-Navi ist beidseitig verwendbar, eine Seite zeigt Akkordverbindungen in Dur-, die andere Seite Akkordverbindungen in Moll-Tonarten.

Dur-Seite des Akkord-Navi



Moll-Seite des Akkord-Navi



Was dir das Akkord-Navi bietet.

1. Das Akkord-Navi zeigt dir die Akkorde an, die zueinander passen.
2. Akkordfolgen lassen sich in jeder Tonart ablesen.
3. Akkordverbindungen können von einer Tonart in jede andere Tonart transponiert werden.
4. Das Akkord-Navi zeigt dir diejenigen Töne an, aus denen ein Akkord aufgebaut ist.
5. Das Akkord-Navi ist ein „Extension-Finder“, Zusatzintervalle können abgelesen werden.
6. Das Akkord-Navi hilft beim „Heraushören“ von Songs.

Das Handbuch zum Akkord-Navi.

1. Das Handbuch führt in die Grundlagen der Stufenharmonik ein, deren Verständnis Voraussetzung für eine erfolgreiche Beschäftigung mit dem Thema *Changes* ist.
2. Mit dem Handbuch bist du immer mittendrin in der Harmonielehre-Praxis. Lernen, testen, spielen … all das gehört von Anfang an zusammen.
3. Aufgaben und Musterlösungen bieten dir eine stetige Erfolgskontrolle.
4. Im Handbuch findet man Ideen, wie Akkordverbindungen „ausgeschmückt" werden können.
5. Nicht nur im Jazz, auch in der heutigen Rock und Popmusik sind erweiterte, vielstimmige Akkorde angesagt. Das Handbuch zeigt, welche *Extensions* (Zusatzintervalle) in welchem Umfeld passend sind.
6. Das Handbuch zeigt dir super klingende Akkorde für Rock, Pop und Jazz und wie man diese auf dem Klavier oder der Gitarre „zusammenbaut".
7. Das Handbuch gibt dir zahlreiche coole Changes an die Hand, die du eigenständig fortführen kannst.

An wen wendet sich die Akkord-Navi/ Handbuch-Kombi?

1. An jeden, der die Gesetzmäßigkeiten der Musik besser verstehen möchte (und sich nicht mit dicken Akkordsammlungen abfindet).
2. An Musizierende, die sich über einen freien und kreativen Umgang mit Akkorden freuen.
3. An Musiker, die gerne Sessions spielen und improvisieren. Gerade das Improvisieren verlangt ein tiefergehendes Verständnis für die Struktur der Begleitung.
4. An Arrangeure, Komponisten, Songwriter.
5. An Gitarristen und andere Instrumentalisten, die sich Begleittechniken auf dem Klavier erarbeiten möchten.

Es folgt nun ein kleiner Grundlagenkurs, der dich fit macht für den Umgang mit dem Akkord-Navi.

Die Natürlichen Kadenzen.

Die Bausteine der Natürlichen Kadenzen findest du in den <u>blauen</u> Auswahlfeldern. Auf den folgenden Seiten werden die natürlichen Kadenzen beschrieben.

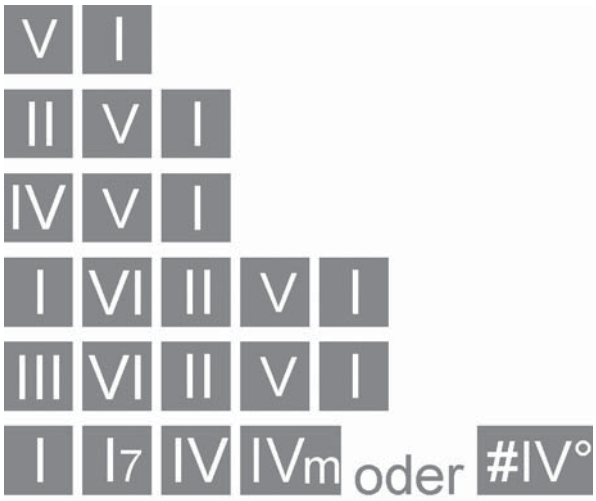


Abb.: Die Natürlichen Kadenzen, wie sie im Kadenz-Bereich angezeigt werden.

1. **V - I/ Dominante - Tonika.** Diese Stufenbewegung wurde bereits auf den Seiten 18 - 21 besprochen.
2. **II - V - I/ Die Jazz-Kadenz.** Die Akkordverbindungen im Jazz weisen häufig II - V - I - Verbindungen auf.

<u>Nimm nun einen Schreibstift und beantworte die folgenden Fragen</u> (Antwort unten)<u>:</u>

1. II - V - I in F ……...
2. II - V - I in B ……...
3. II - V - I in D ……...
4. II - V - I in E ……...
5. II - V - I in A ……...

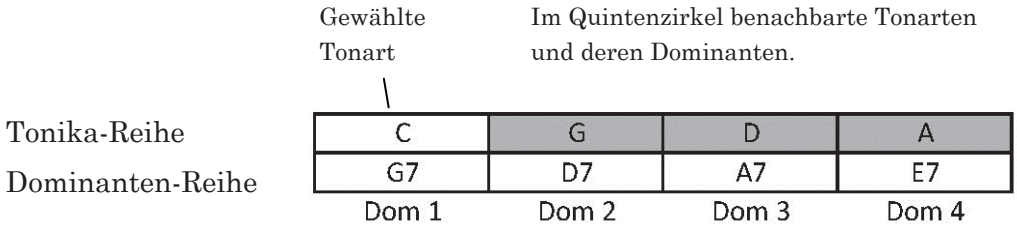
Antworten: 1. Gm—C7—F 2. Cm—F7—B 3. Em—A7—D 4. F#m—H7—E 5. Hm—E7—A

Die Erweiterten Kadenzen.

Die Erweiterten Kadenzen verwenden Stufen aus benachbarten Tonarten.

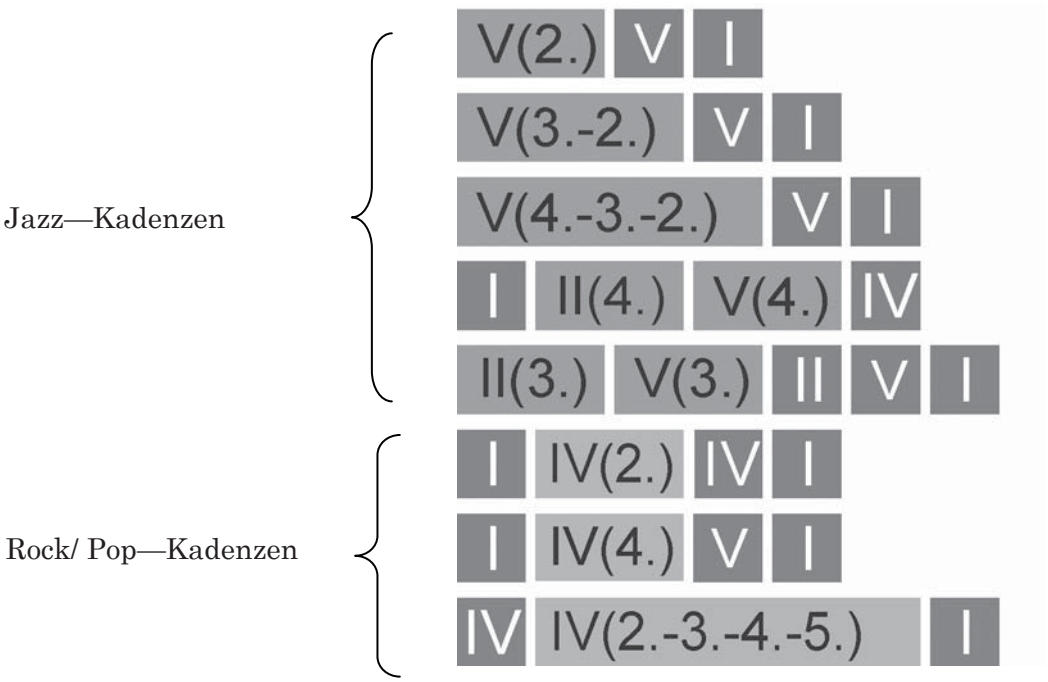
Dominanten höherer Ordnung.

Wichtig für erweiterte Kadenzen sind die Dominanten höherer Ordnung. Die folgende Grafik möchte veranschaulichen, was wir hierunter zu verstehen haben.



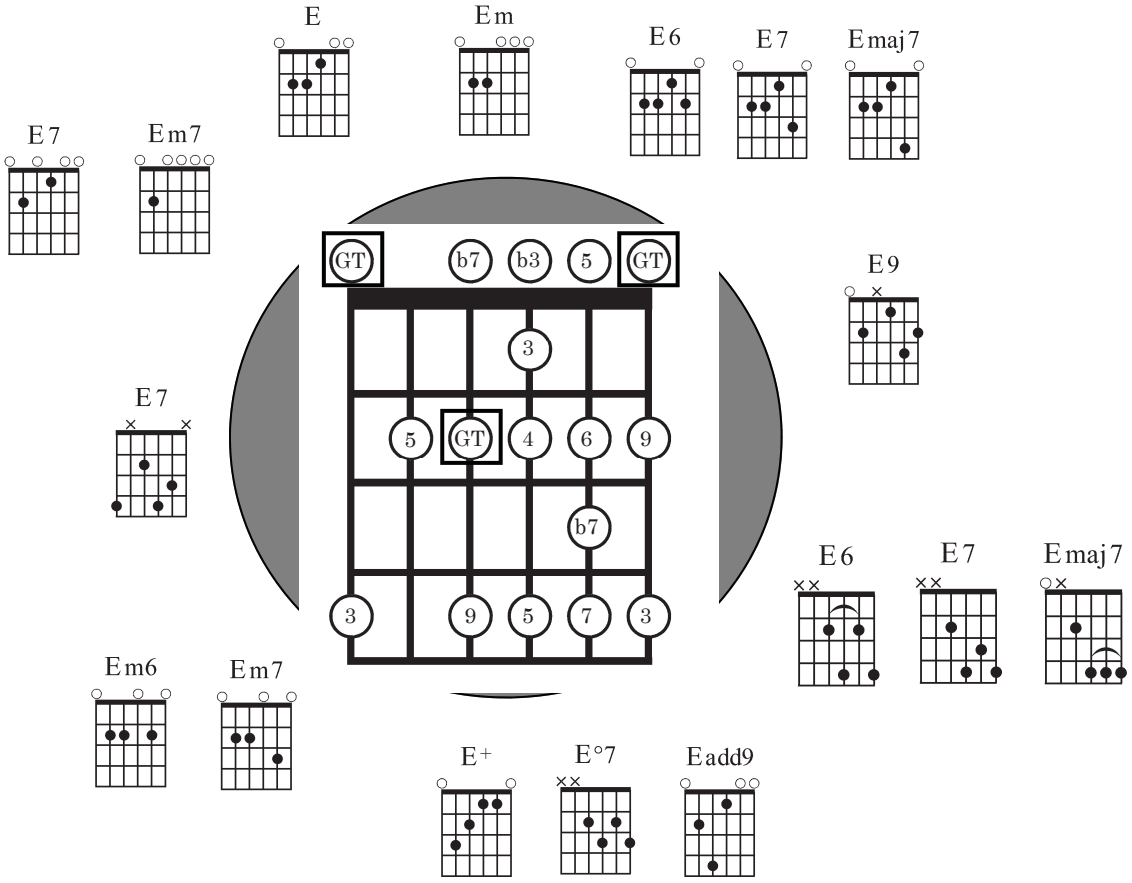
In der Tonart C finden wir im Akkord E7 die Dominante 4. Ordnung „V(4.)“, in A7 die Dominante 3. Ordnung usw. Werden mehrere Dominanten nacheinander gespielt, so spricht man auch von einer *Quintenkette*.

Schauen dir nun die Erweiterten Kadenzen im Kadenz-Bereich einmal genauer an.



Gitarrenakkorde mit Grundton „e“.

In der Mitte der Grafik erkennt man eine Intervallübersicht zum Grundton „e“. Lege jetzt - wieder in Gedanken - die peripheren Akkorde, einzeln, wie eine Schablone auf diese Übersicht. Nun kannst du die Intervalle zu den Griffen ablesen, etwa Em (von tief nach hoch) = GT, 5, GT, b3, 5, GT. Aus der Tonübersicht (Seite links) können zudem die Tonnamen bestimmt werden.

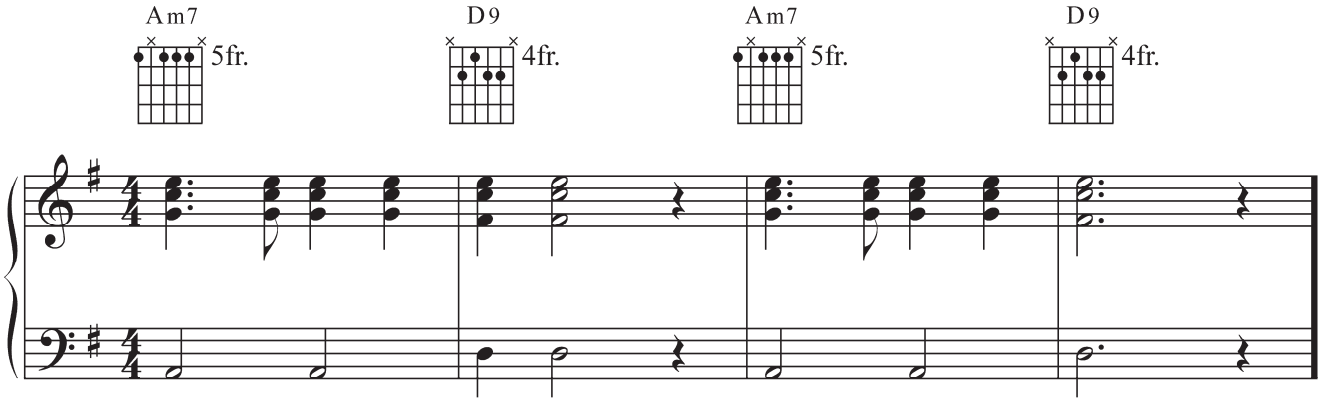


Überprüfe die Akkordbezifferung.

Überlege nun, wie die Akkordbezifferungen der hier gezeigten Akkorde zustande kommen. Überlege dir auch, wie du durch Verschieben weitere, höher klingende Akkorde bekommst. Welche Akkordtypen benötigen zum Verschieben ein Barrée und welche benötigen kein Barrée? Bilde aus diesen Akkorden weitere mit Grundton „f“, „g“, „a“ und „c“ (Der Grundton befindet sich auf der E– bzw. der D-Saite).

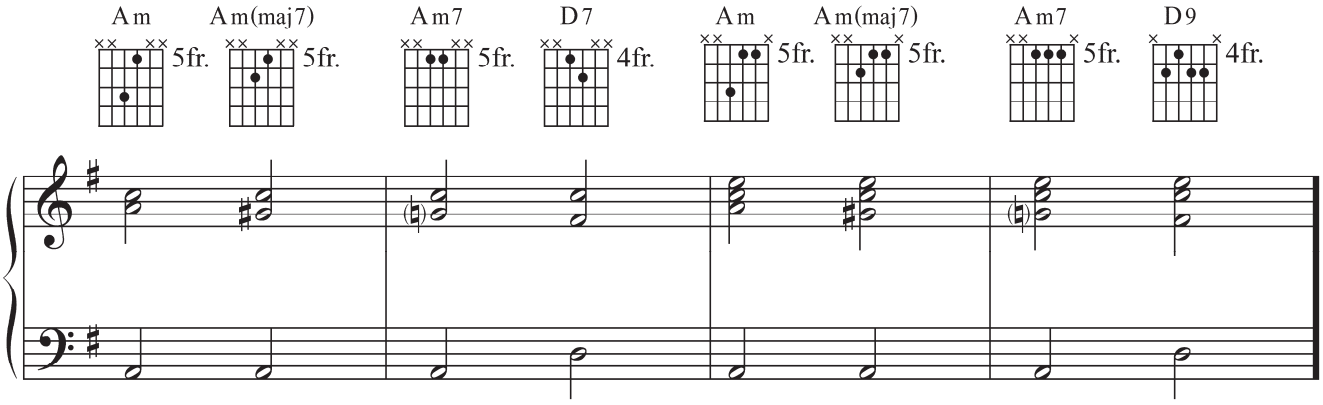
Akkordfolgen der Latinmusik.

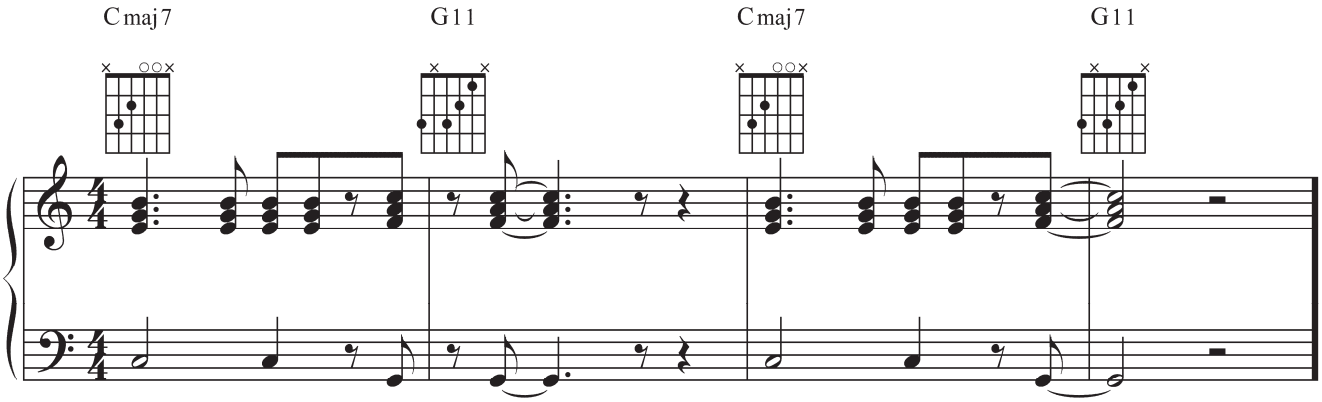
In der südamerikanischen Musik findet man häufig II-V-Bewegungen, die sich über eine lange Zeit wiederholen (Salsa, Bsp. 1). Die Akkordfolge Am-D7 kann durch die Folge Am - Am(maj7) - Am7 - D7 ausgeschmückt werden (Bsp. 2). Die für Latin und Funk typische Ausführung einer I - V - Verbindung (Bsp. 3).



Vgl. die Seiten 52, 53, 57

Bsp.: 2



Bsp.: 3

Vgl. Seite 18, 19